

MARTIN NACHBAR

Martin Nachbar ist Tänzer und Choreograf und schreibt für diverse Tanzmagazine. Seine Ausbildung erhielt er an der School for New Dance Development (SNDD) in New York und an P.A.R.T.S. in Brüssel. Er war Mitbegründer des Kollektivs B.D.C./ Plischke. Als Tänzer arbeitete er u. a. mit Les Ballets C. de la B., Vera Mantero, Meg Stuart, Thomas Lehmen und Joachim Schlömer. 2004 entsteht das Solo „Verdeckte Ermittlung“. 2005 organisiert Nachbar mit Ulrike Melzig und der fabrik Potsdam das Symposium „mode05“. Außerdem choreografierte er gemeinsam mit Jochen Roller das Stück „mnemonic nonstop“. 2007 entsteht „Repeater – Tanzstück mit Vater“, und 2008 komplettiert Nachbar die 1999 begonnene Rekonstruktion von Dore Hoyers „Affectos Humanos“ und inszeniert damit „Urheben Aufheben“. 2009 entsteht „one shared object PROFIT & LOSS“ in Zusammenarbeit mit der französischen Choreografin Martine Pisani. Martin Nachbar lebt und arbeitet in Berlin.

Dass der so genannte „Konzepttanz“ nicht nur intelligent sondern auch äußerst humorvoll sein kann, stellt Martin Nachbar seit Jahren erfolgreich unter Beweis. Unter der fast clownartig und harmlos anmutenden Oberfläche spielen seine Stücke auf subversive Weise mit unterschiedlichen Interpretationsebenen und der Reibung zwischen Sprache und Bewegung. Martin Nachbar ist niemals vollkommen eindeutig. Stets liegen in seinen Arbeiten mehrere Ebenen neben- oder übereinander. Gerade durch das extreme Understatement bei der Präsentation entsteht eine Transparenz, die unterschiedliche Sichtweisen auf das Geschehen erlaubt. Roter Faden in Nachbars Werk ist der Umgang mit „dokumentarischen Momenten“. Indem er Bewegungs- oder Sprachmaterial aus den unterschiedlichsten Kontexten entlehnt und noch einmal am eigenen Körper erprobt, durchleuchtet er nicht nur landläufige Begriffe von Tanz und Repräsentation. Er stellt auch immer die Frage nach der Rolle des Performers im Spannungsfeld zwischen ‚Vorstellung‘ (Idee) und ‚Vorstellung‘ (Tanz). Wenn sich Nachbar in seiner tanzhistorischen Untersuchung „Urheben Aufheben“ von der ihm fremden Bewegungssprache der Ausdruckstänzerin Dore Hoyer durchdringen lässt, geht es ihm nicht um Imitation, sondern um die Untersuchung der Prozesse von Urheberchaft und Aneignung. Martin Nachbars künstlerische Selbstversuche sind nicht ergebnisorientiert: Stets sind der Weg der Untersuchung und die dafür aufgewendeten tänzerisch-reflexiven Mittel das eigentliche Ziel.

Frank Weigand

Martin Nachbar is a dancer, choreographer and sporadically writes for various dance magazines. He received his training at the School for New Dance Development (SNDD) in New York City and at P.A.R.T.S. in Brussels. He is a founding member of the collective B.D.C./ Plischke and has danced with artists such as Les Ballets C. de la B., Vera Mantero, Meg Stuart, Thomas Lehmen and Joachim Schlömer. In 2004, he created the solo „Verdeckte Ermittlung“. In 2005, he organised „mode05“ together with Ulrike Melzig and the fabrik Potsdam and choreographed „mnemonic non-stop“ in cooperation with Jochen Roller. „Repeater – Tanzstück mit Vater“ was created in 2007. In 2008, Nachbar concluded his reconstruction of Dore Hoyer’s „Affectos Humanos“, from 1999, with the production „Urheben Aufheben“. In 2009, he created „one shared object PROFIT & LOSS“ in cooperation with French choreographer Martine Pisani. Martin Nachbar lives and works in Berlin.

For some years now, Martin Nachbar has convincingly proved that so-called „concept dance“ can not only be intelligent, but also very funny. Beneath an apparently harmless and almost clown-like surface, his pieces subversively play with different levels of interpretation and the friction between language and movement. Martin Nachbar is always a bit ambiguous. His work always features several parallel or overlapping levels. Paradoxically, the extreme understatement of his presentation lends his work a transparent quality that allows them to be viewed from several different perspectives. Nachbar’s work often deals with „documentary moments“. Taking movement and language material out of context and reprocessing it through his body, he not only explores common concepts of dance and representation, but also questions the role of the performer and the tension that lies between idea and performance. In his investigation of dance history in „Urheben Aufheben“, Nachbar approaches Dore Hoyer’s expressionist movement language, which is alien to him, not by imitating her dance, but by examining processes of authorship and appropriation. Martin Nachbar’s artistic auto-experimentation is not result-oriented: It’s doesn’t matter where he’s going, but how he gets there.

Frank Weigand

„Urheben Aufheben“ Foto: Susanne Beyer



Productions available for touring

one shared object PROFIT & LOSS (2009) 8 performers,
stage 10 x 10 m, 55 min

Urheben Aufheben (2008) solo,
stage 10 x 10 m, 50 min

Repeater – Tanzstück mit Vater (2007) 2 performers,
stage 10 x 10 m, 55 min

ja, ja – der dritte mann (2004) 2 performers,
stage 10 x 10 m, 30 min

susannebeyer@gmx.de